

ELISABETH KAPELL

## Edeka bringt die Kiste ins Rollen

**E**deka macht sich zum Vorreiter bei der Standardisierung von Transportverpackungen und wagt sich an das Thema Fleischkiste. Über die Qualität der roten Kiste diskutieren die Logistikexperten hinter vorgehaltener Hand schon seit längerem. Gruppenweit, und im zweiten Schritt branchenweit, will das Unternehmen einen neuen Mehrweg-Fleischbehälter etablieren. Damit hat sich Edeka ein ambitioniertes Projekt vorgenommen, von dem zunächst die eigenen Fleischwerke überzeugt werden müssen.

Die neue Kiste ist weiß, was vor der Verwendung von nicht zugelassenem Recyclat schützen soll. Edeka reagiert damit auf Bedenken, dass bei der Produktion der roten Kiste mit Schwermetallen verunreinigtes Re-

cycling-Material einfließen könnte. Der starre Container ist an allen Seiten mit integrierten, maschinenlesbaren Codes ausgerüstet. Damit ist die Box eindeutig identifizierbar und weist gegenüber der bisherigen, die nicht gekennzeichnet ist, entscheidende Vorteile für Qualitätssicherung und Rückverfolgbarkeit auf.

Edeka hat die Bedeutung der Themen erkannt und eine Lösung präsentiert, die den Beteiligten außerdem mehr Effizienz verspricht. Von den Fleischlieferanten wird eine Edeka-weit einheitliche Lösung schon lange gefordert. Schließlich sorgt ein Standard-System auch bei ihnen für Prozessvorteile.

Diese hat Edeka auch für die eigenen logistischen Abläufe im Auge. Der neue codierte Behälter mit dem ver-

stärkten Boden wurde gezielt für die Verwendung in automatisierten Lager- und Fördersystemen entwickelt. Der Name „E-Performance-Behälter“ ist somit Programm und verweist auf die Technisierung, die auch vor der Fleisch- und Wurst-Distribution nicht Halt macht. Die Lizenz gibt es bei Edeka, die Nummer kommt von GS 1.

Geht es nach dem Willen der Logistikexperten der Edeka-Zentrale wird die weiße Kiste ein in die Jahre gekommenes offenes System, das ohne Qualitätssicherung auskommt, ersetzen. Edeka gibt mit der neuen weißen Kiste den Anstoß für den Aufbau einer transparenten Branchen-weiten Pooling-Lösung, wie sie sich bei Obst und Gemüse bereits seit längerem etabliert hat. Die Kosten werden alle an der Lieferkette Beteiligten zu tragen haben.